



VW-Szene

INTERNATIONAL

Stark im Trend CORRADO-CULT



Eine Frage der Farbe BREZEL-RÄTSEL

Ein Fall für Bond: Die Formel K70

KAUFRAUSCH 2000: Neue Tuner-Kataloge

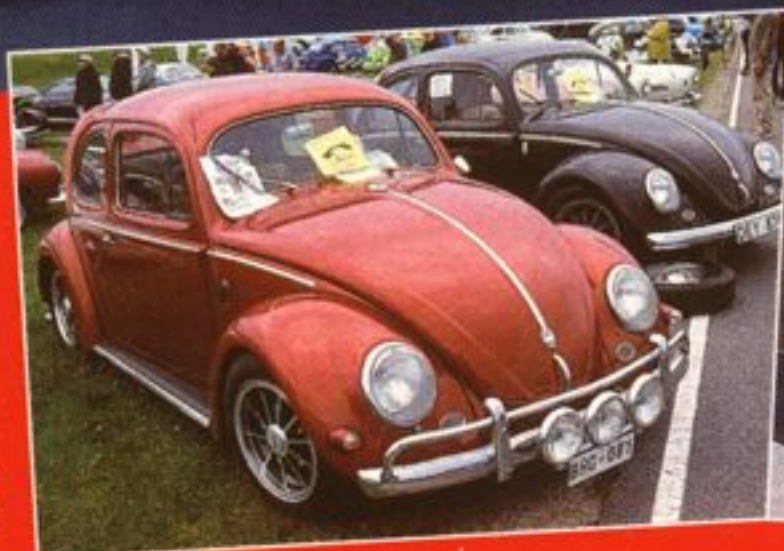


360 PS + 4x4=

Syncromat

Technik: AUSBEULEN

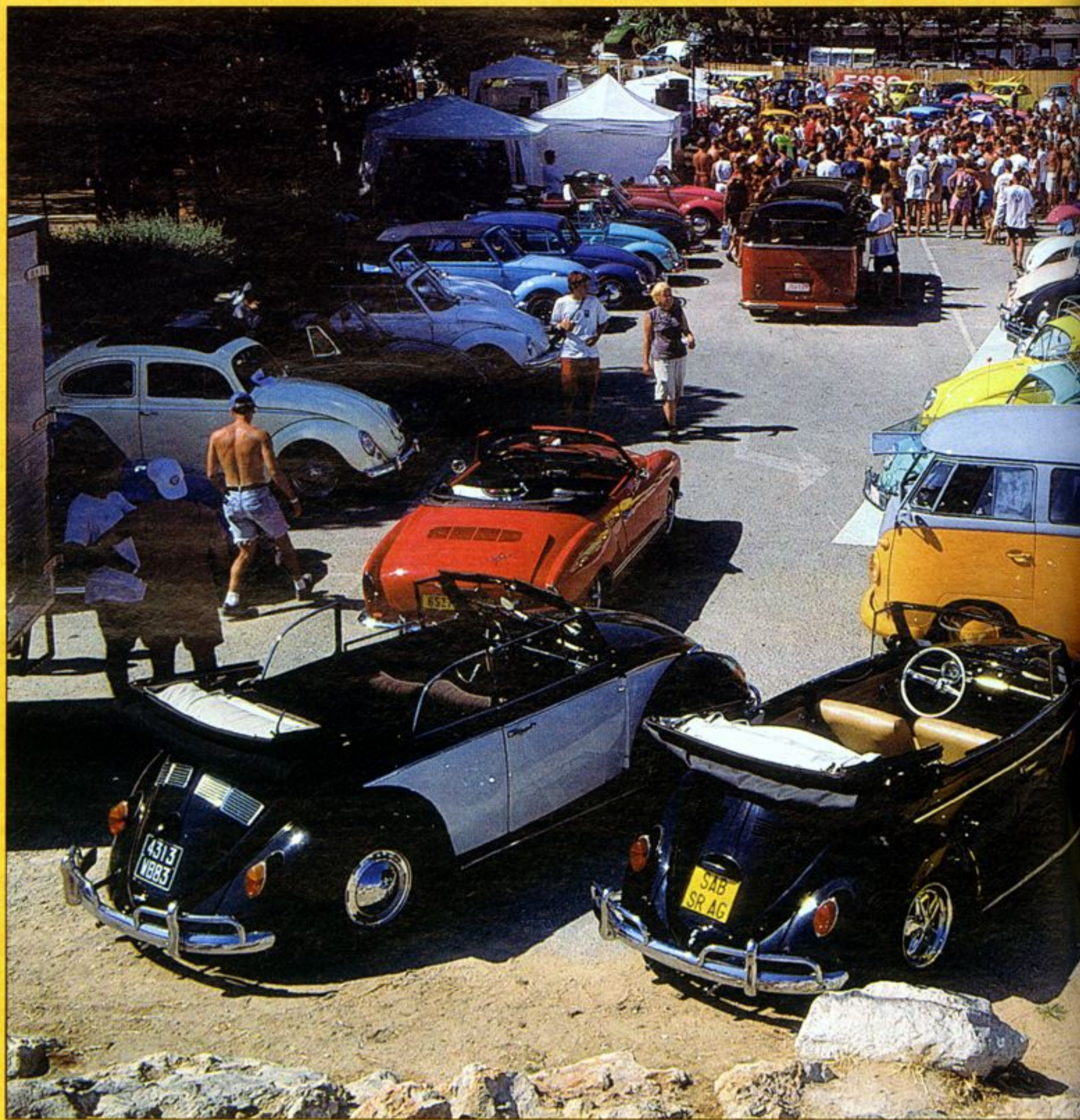
Größter VW-Szene Kleinanzeigenmarkt



NEU: Bunte Reifen

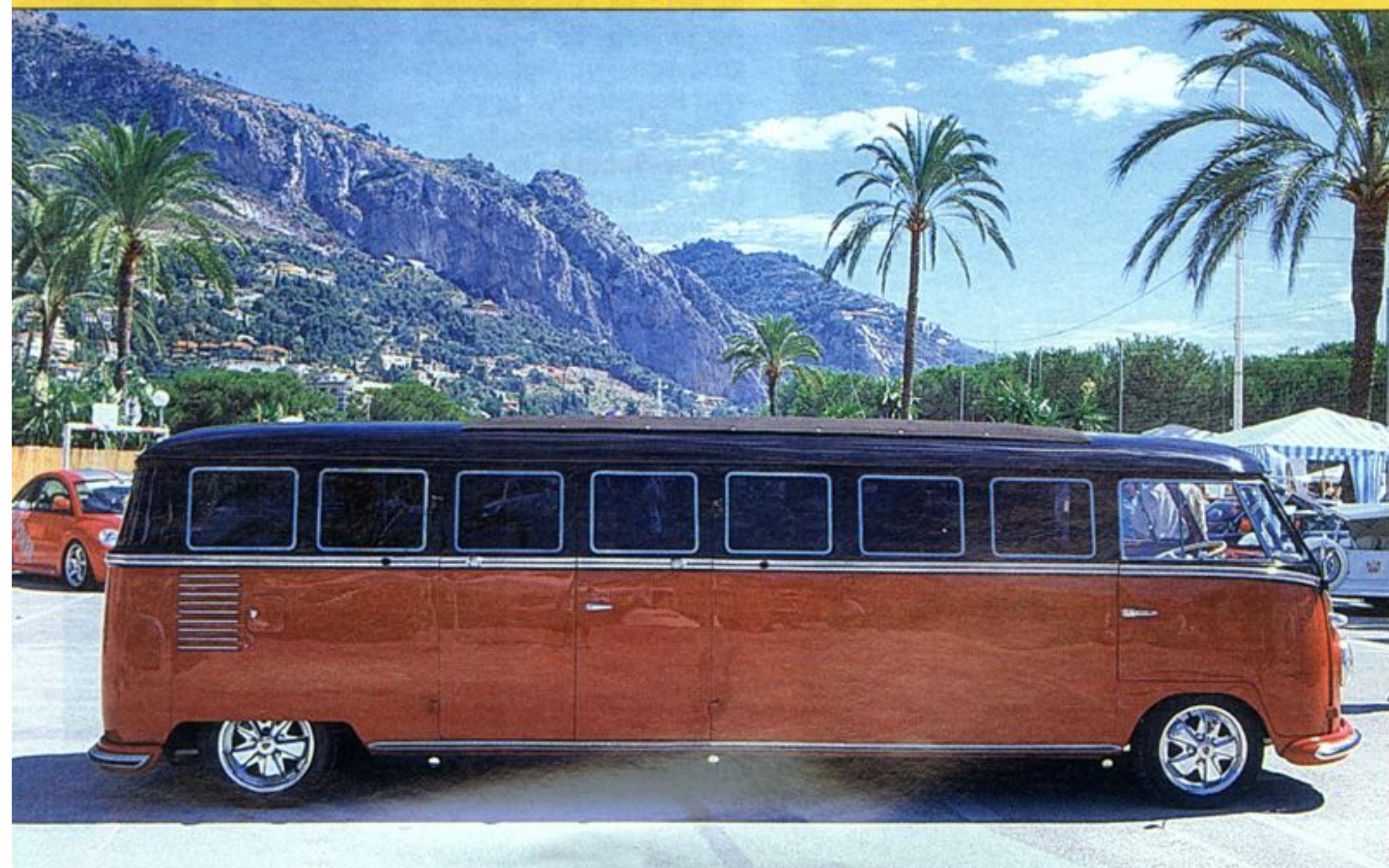
Immer wieder traumhaft: Wenn sich jedes Jahr im August die luftgekühlten Autos aus Wolfsburg an der Côte d'Azur ein Stell-dichein geben, garantieren bestes Wetter und erstklassige VWs stets aufs neue ein unvergessliches Treffen.

Wenn die Trends der amerikanischen VW-Szene am Mittelmeer alle Jahre wieder fröhlich Auferstehung feiern, bekommt das französische Menton regelmäßig echt kalifornisches Flair. Die nahezu zentrale Lage in Europa lässt Käfer-Fans aus vielen angrenzenden Ländern ans sonnige Mittelmeer pilgern. Für ein multikulturelles Boxer-Klima ist also bestens gesorgt! Nach Cal- und German-Look in den vergangenen Jahren zeichnete sich bei der 99er Veranstaltung eine Art Wiedergeburt des Old-School- und Resto-Cal-Looks ab.



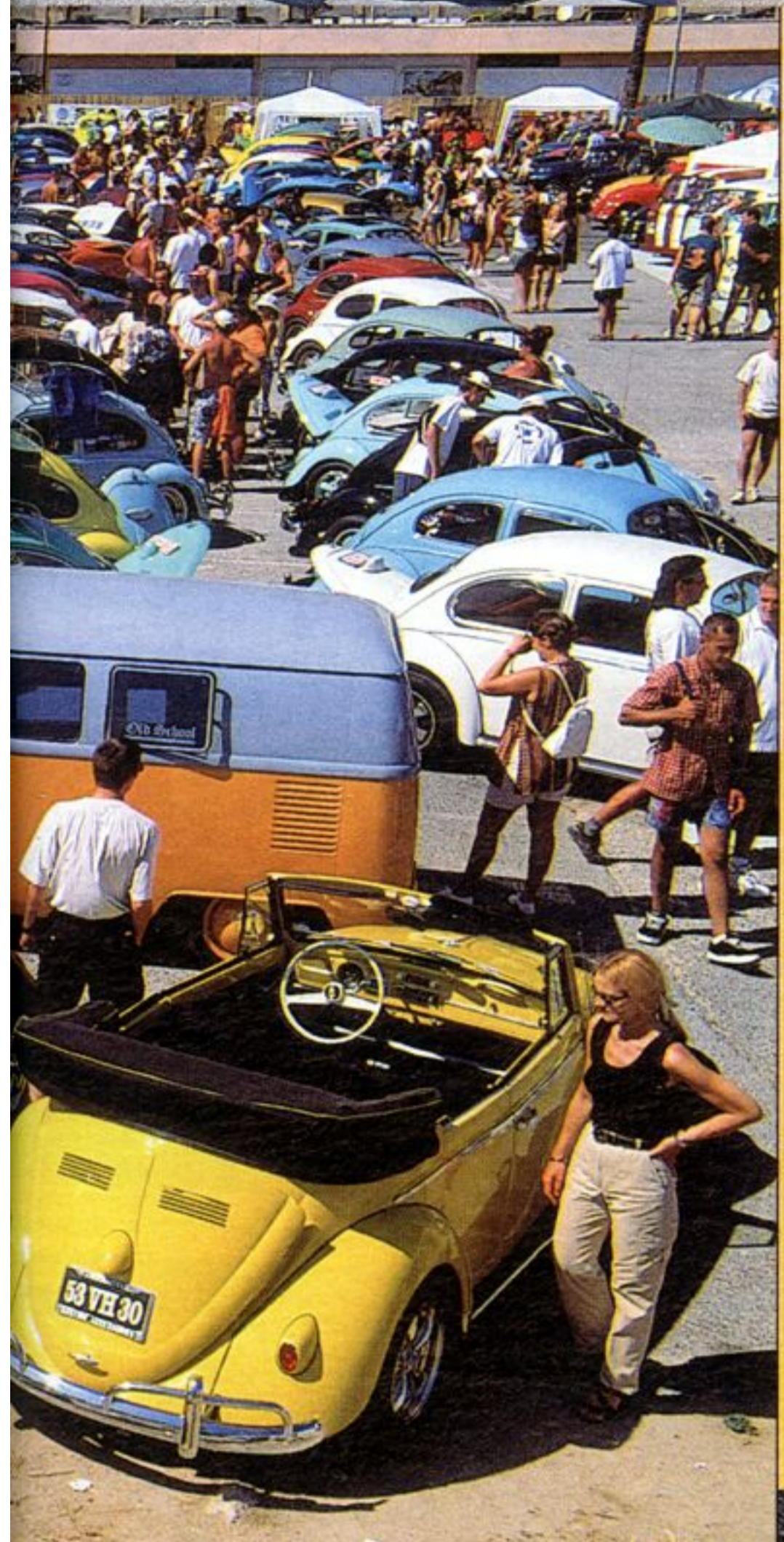
DIE SEE RUFT Käfer & Co.-Treffen in Menton

Lange Fahrt, lange Großraumlimo: BBT aus Belgien zeigte den Stretch-Bus



Deshalb dominierten auch anstelle von rennerprobten Tuningteilen im vergangenen August echte und unechte BRM-Räder sowie dezenter (Original-)Farbtöne die sonnenüberflutete Strandpromenade. So kann jedem Interessierten, der sich bisher noch nicht auf den Weg in die luftgekühlte Hochburg im Süden Frankreichs gewagt hat, ein Urlaubstrip ans Mittelmeer sprichwörtlich wärmstens empfohlen werden. Der Cox d'Azur-Club jedenfalls freut sich über jeden neuen Besucher, den traditionell am zweiten August-Wochenende in Menton kalifornische Käfer-Gefühle erwarten.

Text: François Chaudé
Fotos: Alain Sauquet

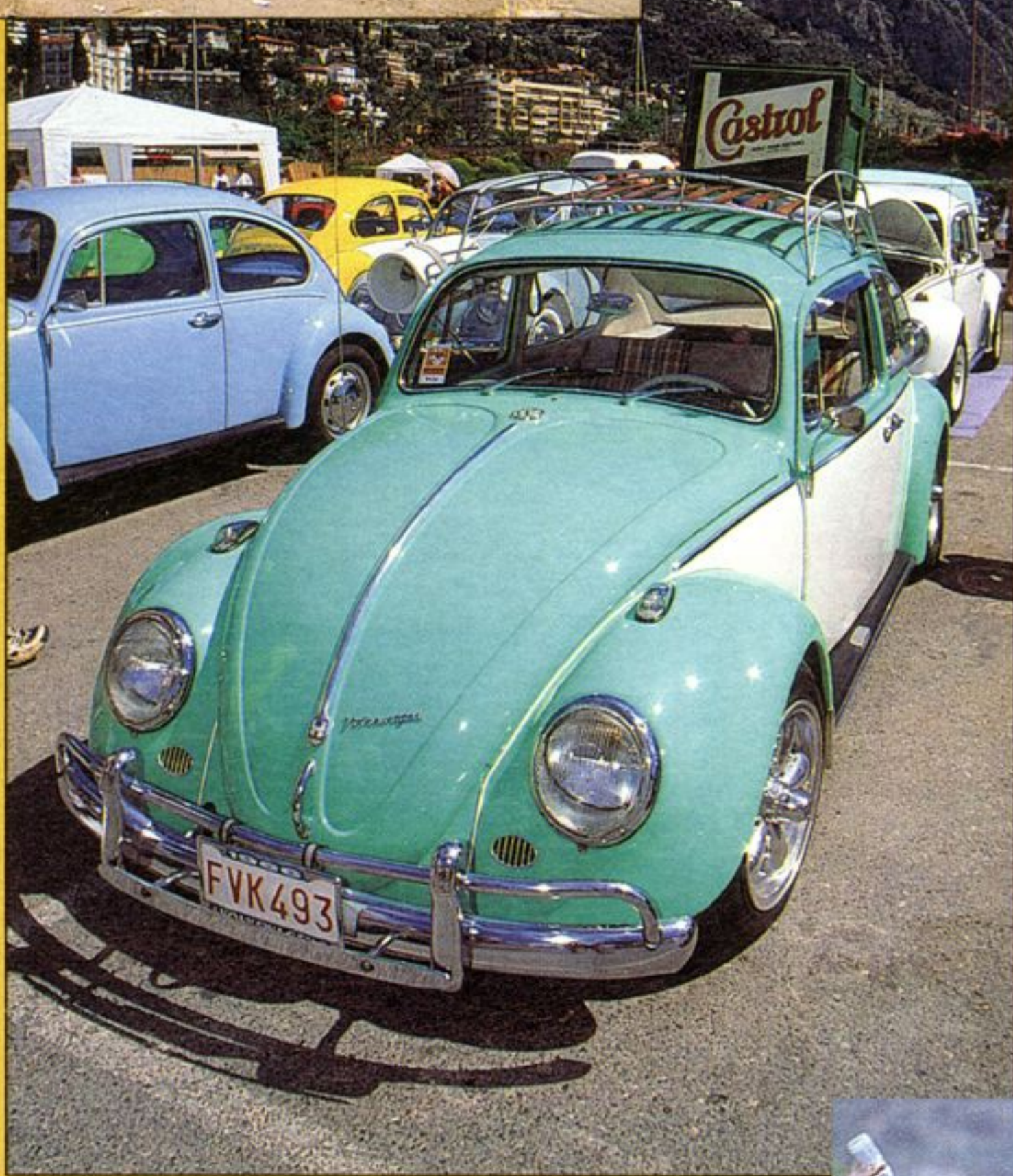


Farbenfrohe Volkswagen-Ideen unter französischer Sonne

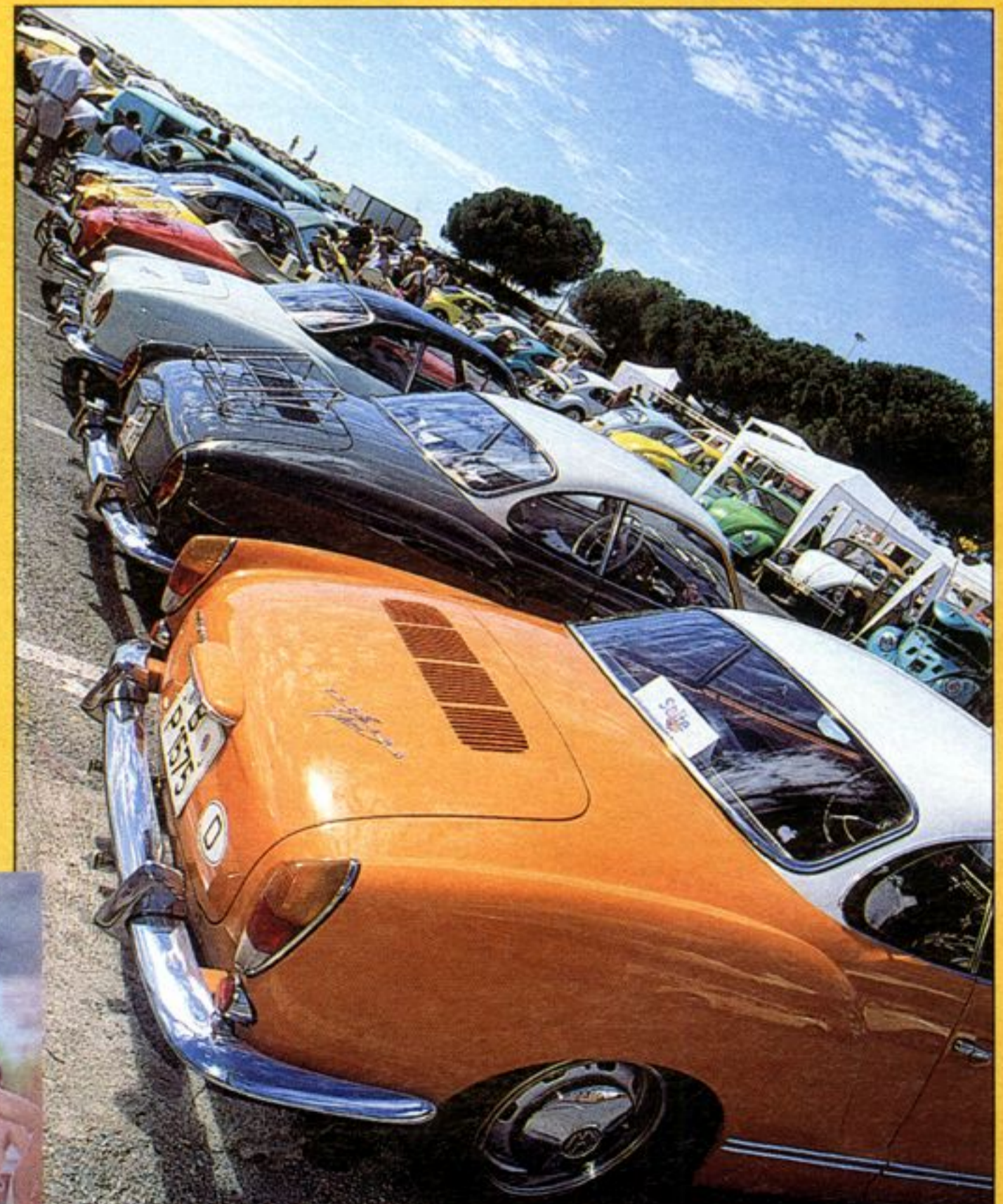


Dank des Old-School-Trends sind originale Farbtöne im Kommen

Die See ruft: Klein-Kalifornien am Mittelmeer



Blick zurück: Stark vertreten in Menton waren Resto-Cal-Fahrzeuge



Für die einen ist es Bier mit Cola, die anderen nennen es Pils mit Schuss. Für Holger Stiegler eine Mischung mit Folgen. Die Entscheidung für eine Turbo-Totalrestauration fiel aus einer Bierlaune heraus. In der Schrauber-Halle gab's dann aber nur noch Afri-Cola. Das Firmen-Logo färbte ab - auf Holgers CO-KAR(MANN).

Auf dem Familienalbum der Stieglers könnte "Generation Golf" stehen. Oma, Vater, Schwester - sie alle fahren Golf. Zunächst folgte Holger der Tradition. Dann aber brachte ein Hase seine Pfoten ins Spiel. "Mein 3er lag schweinetief, und das Karnickel war wohl schon ein wenig steif. Die Kollision zerriss den kompletten Unterboden." Nach einem kurzen Audi-80-

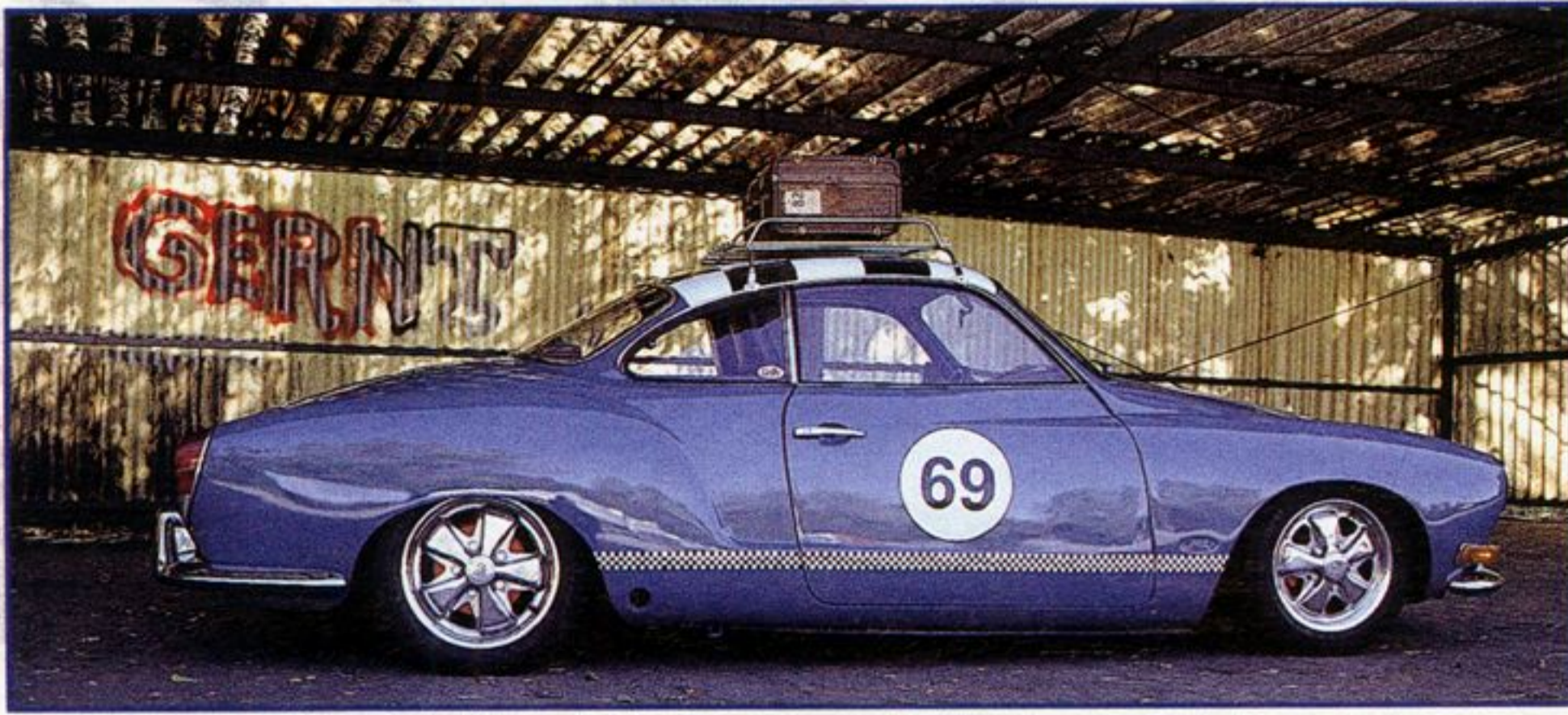
und Passat-Intermezzo entdeckte Holger seinen Sinn fürs Luftgekühlte. Im März stand der Karmann, Baujahr '69, vor der Tür. Beim Kauf war der Typ 14 zwar abgemeldet, hatte aber noch TÜV. Technisch O.K. - so die Annahme. Neuer Lack - dann passt das schon.

Im April sollten die Vorbereitungsarbeiten für die Spritzpistole starten,



Bringt manchen auf die Palme:
Karmann im Afri-Cola-Race-Look

CO-KAR(MANN)



Cooler Renner: Holgers Karmann startet mit der Nummer 69

doch die Euphorie wurde gebremst. Der Motor verreckte auf dem Weg in die Schrauber-Halle, der erste Schliff enthüllte ein Wrack unterm Lack. Ein Loch nach dem anderen tauchte in der Karosserie auf. Fazit: Total-Zerlegung. "Ich hatte mich schon damit abgefunden, dass der Wagen nicht

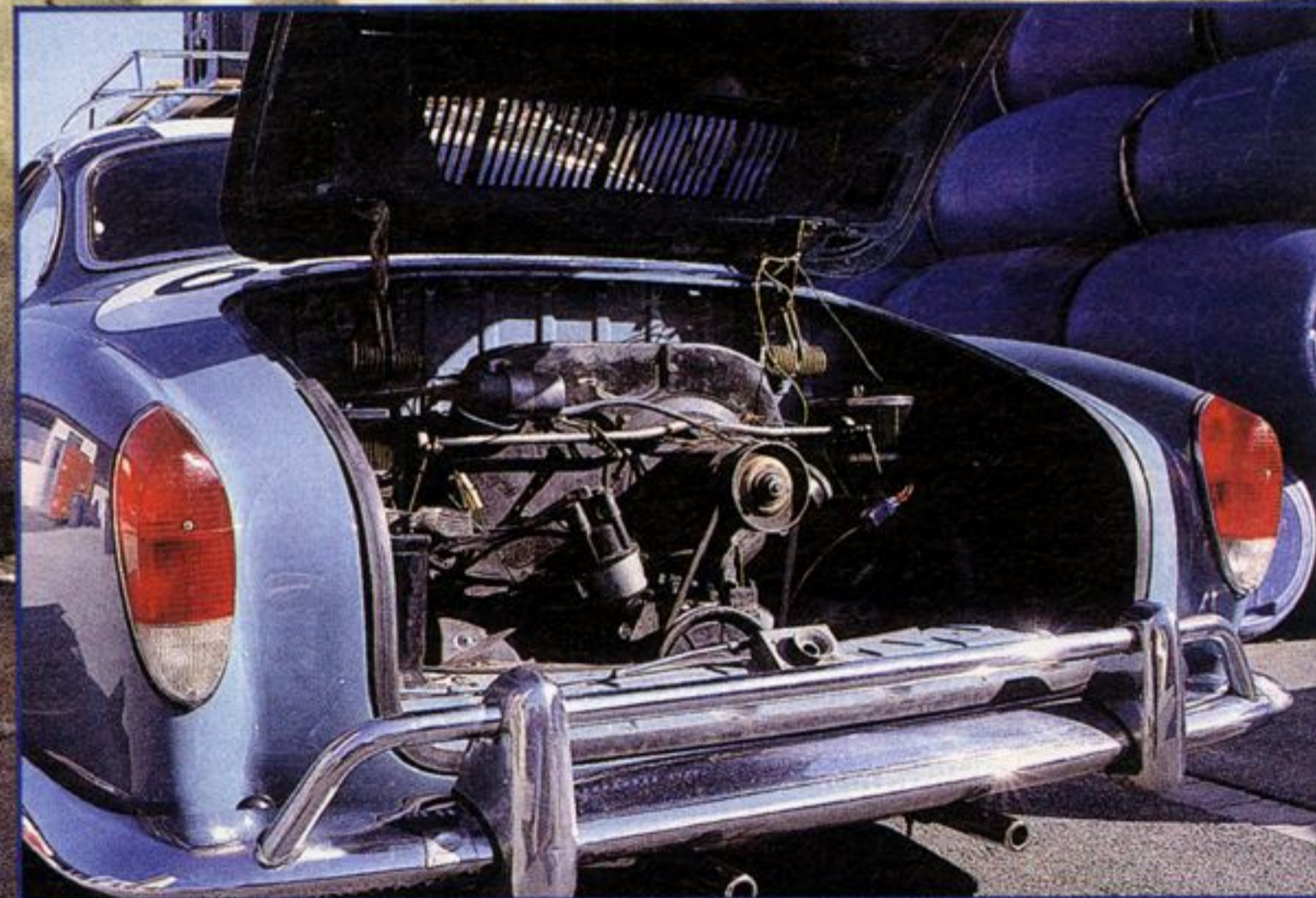
vor dem Jahr 2000 rollen würde", so Holger. Eine Bierlaune sollte dann aber für eine Turbo-Restauration sorgen. "Auf einer Geburtstagsparty fassten ein Kollege und ich den Entschluss, den Wagen bis zum VW-Treffen in Menton/Frankreich fit-zumachen. Die Côte d'Azur lockte

und trieb uns in die Werkstatt. Und in den Cola-Rausch, wie wir später feststellten."

Der Countdown lief. Noch sechs Wochen bis Menton. Trotz Zeitdruck sollten keine halben Sachen gemacht werden. Wenn schon, denn schon! Dem Karmann wurden alle Rost-Löcher gestopft - das bedeutete schweißen, spachteln, schleifen, bis der Morgen graut. Eine Puma-Vorderachse und die Verstellung der hinteren Drehstäbe um einen Zahn sorgten für bessere Haltungenoten auf dem Asphalt. Zeitgleich gab Holger einem Freund den Auftrag, einen Typ-1-Motor mit 90 PS zusammenzustecken.

Der Tag der Lackierung nahte, und noch zwei Wochen bis zum geplanten Frankreich-Trip. Nach langem Hin und Her fiel die Wahl auf Neptunblau LK

Typ 14 im Afri-Cola-Race-Look



Power auf Pump: Der 1600er Typ 1 ist eine Leihgabe



Check this out: Das Dach ist mit großen Karos beklebt

AWW